



Heute: Hilfe! Mein Chor entwickelt keinen Klang

Was ist zu tun, wenn mein Chor keinen Klang entwickelt? Der Ton ist hauchig, flach und hat keinen Kern. Dem Chor ist es weder möglich, ein forte noch ein piano zu singen. Der Chorklang trägt nicht.

Diese Defizite liegen meist an einer mangelnden Stütze des Tones. Es entweicht zuviel Luft, die nicht in Klang umgewandelt wird. Der Ton hat keine Führung und die Resonanzen sind nicht geweckt. Es fehlt den Sängern die Kraft.

Hier sollte zunächst Woche für Woche konsequent die Atmung, die Atemstütze und die Atemführung zum Thema gemacht werden. Jede Woche eine 10-minütige Trainingseinheit wirkt da schon Wunder! Aber nur Stetigkeit führt zum Erfolg!

Zunächst ist es wichtig, dem Sänger seine Atmung überhaupt bewußt zu machen. Man lasse ihn dazu gerade auf dem Stuhl sitzen und eine Hand auf den Bauch legen, so merkt er, wie sich die Bauchdecke hebt und senkt, ebenso wie das Zwerchfell, das wir aber leider nicht direkt spüren. Nun beginne man, die Ausatmung und die Einatmung zu verlängern. Der Chorleiter unterstützt den Chor durch sprachliche Anweisungen: ein(atmen)- zwei, drei; aus(atmen) – zwei, drei; ein – zwei, drei: aus- zwei, drei usw. Langsam versuche man nun die Atmung zu verlängern, indem man weiter zählt, zunächst bis vier, dann bis fünf usw. Vielleicht schaffen es manche Sänger ja bis zehn?

Als nächstes verkürzt man die Einatmung (dabei immer auf eine erneute Weitung der Räume im Ansatzrohr achten) und hält die verlangsamte Ausatmung bei. Dann atme man verlangsamt auf einem stimmlosen „s“ aus und danach auf einem bequemen Ton der Mittellage auf „ü“.

Wie ein Streicher seinen Bogen ganz bewusst einteilt, muss auch der Chorsänger in der Lage sein seinen Luftstrom zu regulieren, zu kontrollieren und einzuteilen.

Zum Training der Stütze, bzw. des Zwerchfells lasse man den Chor ein bekanntes Lied, etwa „Alle Vögel sind schon da“ auf einem stimmlosen „s“ rhythmisch sprechen! Danach wird das Lied auf einer Singsilbe (gut wäre „ho“) im staccato gesungen, um das Zwerchfell immer weiter zu trainieren!

Zu beachten ist immer ein weiter Hals- und Kopfraum, so dass die Impulse wirklich, wie beim Lachen und Husten, aus dem Bauch kommen und nicht aus dem Hals! Achten Sie auch darauf, dass Schultern und Schlüsselbein sich nicht heben und die Halsmuskulatur immer ganz locker und entspannt bleibt.

Diese Übungen kann man zunächst im Sitzen ausführen, aber man achte darauf, dass die Sänger vorne auf der Stuhlkante sitzen, die Wirbelsäule gerade aufgebaut ist und das Brustbein immer nach oben zeigt, so dass sich der gesamte Oberkörper gleichsam öffnet und nicht in sich zusammenfällt! Der Kiefer fällt hierbei immer locker herab!